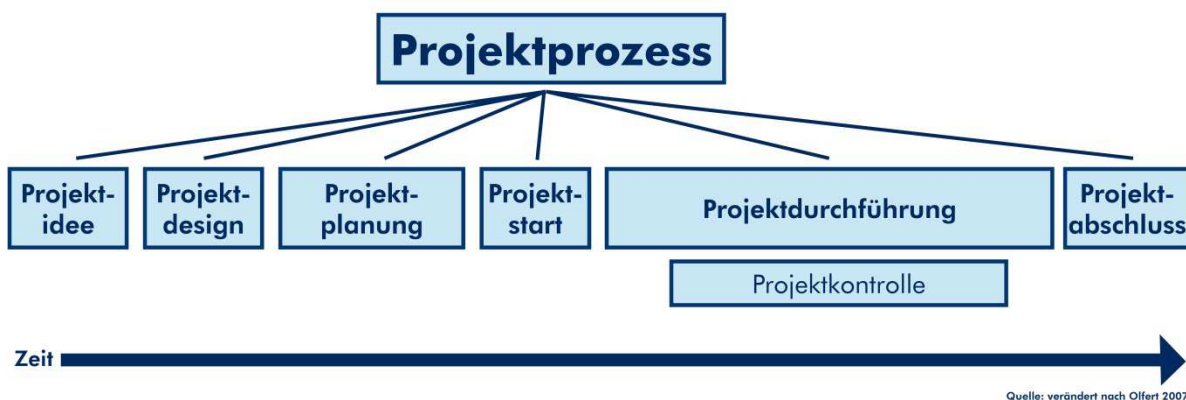


## Präsentation Projektarbeit, Ziele

Den SchülerInnen werden wichtige Tipps für die Projektorganisation an die Hand gegeben. Die Darstellung erfolgt mit Hilfe eines großen Plakates, das sukzessive durch Kärtchen ergänzt wird. Dabei werden allgemeine Begriffe aus dem Projektmanagement immer direkt in Verbindung mit dem konkreten Projekt gebracht, damit den SchülerInnen klar wird, an welcher Stelle im Projektprozess sie sich gerade befinden. In der Präsentation werden außerdem erste Arbeitsschritte klar sowie Methoden (Werkzeuge) vorgestellt, die im Anschluss in der Gruppenarbeit direkt zum Einsatz kommen. Darüber hinaus wird das Projekt nochmal ausführlich von unserer Seite vorgestellt (Was wollen wir zusammen machen?).

*Allgemeines zum Projektmanagement:* Ein Projekt bezeichnet eigentlich einen Prozess, also etwas, das über eine bestimmte Zeit passiert, mit klarem Anfang und klarem Ende:



Am Anfang steht die Projektidee. Auf diese kommt man entweder, weil es ein bestimmtes Problem zu lösen gilt, Geld für Projekte zur Verfügung steht oder man einfach so denkt „Man könnte mal, man sollte mal...“. Die Projektidee wird dann zu einer Projektskizze und das Projekt im Projektdesign entworfen (Was wollen wir im Groben machen? Wie groß? Wer? Wer käme als Kooperationspartner in Frage? Wie könnte das Projekt finanziert werden?). Das Projekt wird also initiiert. Es folgt die genauere Projektplanung, diese umfasst: die Aufgabenplanung, die Zeitplanung (immer von hinten), die Finanzplanung, die Personalplanung, die Meilensteinplanung. Nach einem offiziellen Projektstart wird das Projekt durchgeführt. Das heißt, die Aufgaben werden entsprechend des Zeitplans von den dafür vorgesehenen Personen mit den zur Verfügung stehenden Mitteln abgearbeitet. Die Projektdurchführung wird kontrolliert, um gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen und die Planung anzupassen. Nach einer erfolgreichen Durchführung wird das Projekt abgeschlossen (oft z.B. mit der Abgabe eines Berichtes, einem Abschlussgespräch, einem Bilderabend o.ä.).

*Konkretes Projekt:* Übertragen auf das Projekt, die „Organisation und Durchführung von Zukunftstagen und Nachhaltigkeitsparlament“, bedeutet das: Projektidee und Projektdesign standen zu Beginn der gemeinsamen Arbeit fest. Jetzt geht es um die konkrete Planung und dann geht es los (Projektstart). Dann wird das Projekt zusammen durchgeführt (Durchführung bedeutet auch, dass man manche Sachen jetzt erst genauer plant und organisiert), und wenn die Zukunftstage und das Parlament vorbei sind, wird das Projekt (z.B. mit einem letzten Besuch im Unterricht) abgeschlossen.

**Handwerkszeug:** Um ein Projekt durchzuführen, braucht man verschiedene Werkzeuge. Das sind zum Beispiel verschiedene Methoden, z.B. Brainstorming. Themen- und Handlungsspeicher sowie Plakate für Offene Fragen und Beschlüsse (Vorlagen: s. ⇒ **ZmS\_Materialien\_Projektarbeit Ziele**) werden vorgestellt, außerdem ein Zeitstrahl für die konkrete Zeitplanung.

<b>Themenspeicher</b>	
Was?	Wichtig?

<b>Handlungsspeicher</b>			
Was?	Wer?	Bis wann?	✓

<b>Offene Fragen</b>

<b>Beschlüsse</b>

**Ressourcen:** Für ein Projekt werden immer verschiedene Ressourcen benötigt, also zum einen Leute, die Zeit haben, die Arbeit zu machen, meistens auch etwas Geld für besondere Materialien sowie „Sachmittel“ (z.B. Computer, Papier). Den SchülerInnen schildern, wie dies im konkreten vorliegenden Fall aussieht (z.B.: die LeiterInnen sind bezahlt und haben ein Büro, Computer etc., die SchülerInnen machen im Rahmen der Schulzeit mit, Materialbudget). Zu den Aufgaben bei der Projektdurchführung gehört auch, dass nach möglichen Sponsoren gesucht wird, um so die Ressourcen, die für das Projekt zur Verfügung stehen, zu vergrößern.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Diese Materialien wurden im Rahmen des Projektes „Zukunft macht Schule“ von der **Koordinationsstelle Wirtschaft und Umwelt (KoWU)** der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen erstellt. Das Projekt wurde von 2011 bis 2012 durch das **Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft des Landes Baden-Württemberg** gefördert.

**Kontakt:** Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen Geislingen – KoWU  
Hannah Seyfang, Dr. Christiane Specht, Ralf Wegerer – [www.hfwu.de/kowu](http://www.hfwu.de/kowu), [kowu@hfwu.de](mailto:kowu@hfwu.de)

Download aller Materialien zum Projekt unter: [www.hfwu.de/zukunft-macht-schule](http://www.hfwu.de/zukunft-macht-schule)  
(ehemals [zukunft-macht-schule.hfwu.de](http://zukunft-macht-schule.hfwu.de))

**Projektteam:** Ein Projekt braucht immer ein Projektteam, das sich um die einzelnen Arbeitsschritte kümmert. („Das sind wir“). Wenn man sich das Projekt als Segelschiff vorstellt, so ist das Projektteam die Schiffsmannschaft, die das Schiff sicher in den Hafen bringen soll. Dafür müssen alle an unterschiedlichen Stellen (verschiedene Aufgaben) mit anpacken. Der sichere Hafen sind hier gelungene Zukunftworkshops, ein tolles Parlament und ein schönes Fest, mit dem alle zufrieden sind. Ziel dieses Treffens heute ist es auch, alle zu organisieren und klar festzulegen, wer innerhalb der Mannschaft für was verantwortlich ist (dazu Plakat mit systematischer Darstellung der einzelnen Mitglieder des Projektteams):

### **Die Teams (bestehend aus Matrosen und Steuerfrauen und –männern)**

Bildung von Teams zur Arbeitsteilung. JedeR SchülerIn ordnet sich einem Team zu, das für die Planung und Umsetzung eines konkreten Teils des Projektes zuständig ist. Es gibt folgende sechs Teams: Zukunftworkshops, Parlament, Festkomitee, Finanzen und Sponsoring, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Verpflegung und Einkauf. Vielleicht fallen den SchülerInnen auch originelle Namen für die Teams ein (Team Kombüse, Team Flaschenpost, Team Schatztruhe, Landgang etc.).

### **Steuerleute**

Jedes Team legt ein bis zwei Steuerleute fest, die das Team in der Steuerungsgruppe vertreten. Die Steuerleute vertreten ihr Team in der Steuerungsgruppe und haben die Verantwortung, dass zum einen alle Informationen und Aufgaben aus der Steuerungsgruppe und von den Kapitänen an die Matrosen im Team fließen (und in die andere Richtung). Zum anderen schauen sie danach, dass alle anfallenden Aufgaben nicht nur verteilt, sondern auch rechtzeitig erledigt werden.

### **Kapitäne**

Die LeiterInnen sind so was wie Kapitäne: Zum einen korrigieren sie bei Bedarf den Kurs, falls dieser aus dem Ruder geraten sollte. Auch tragen sie letzten Endes die Verantwortung, dass der Hafen sicher erreicht wird. Die Kapitäne treffen sich regelmäßig mit den Steuerleuten in der Steuerungsgruppe.

### **Lotsen<sup>1</sup>**

Die Lotsen (LehrerInnen, Schulleiter) helfen, sicher durch das Gewässer zu kommen. Sie erinnern zum Beispiel bei Bedarf an Vorschriften oder vermitteln Kontakte zum Festland. Je nach Lust und Laune können sie aber auch mit in die Wanten steigen.

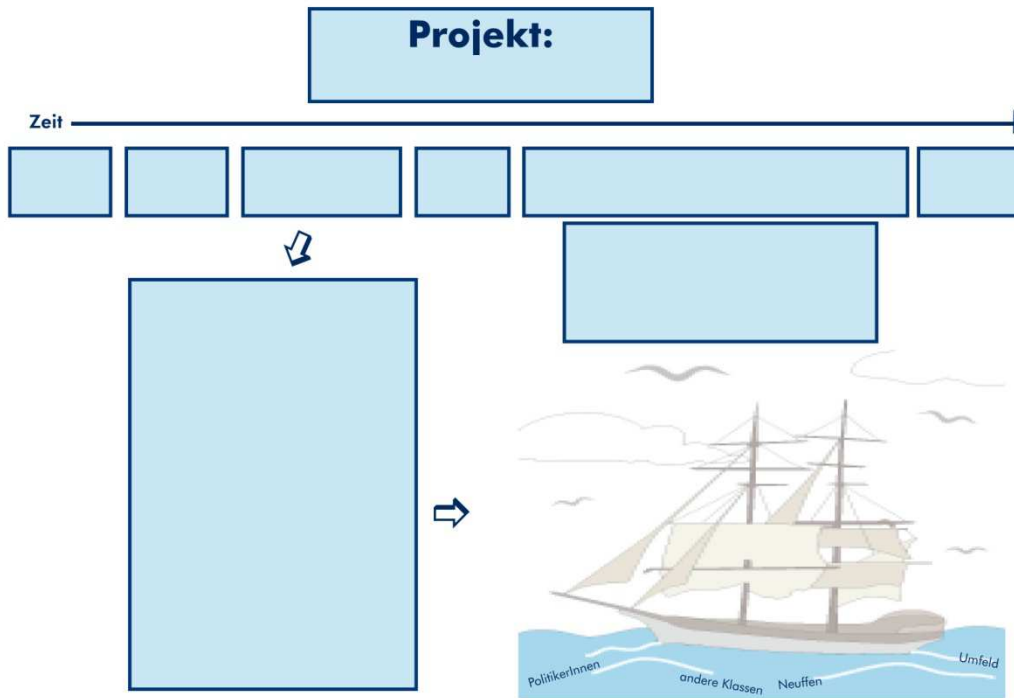
### **Ziele für den heutigen Tag:**

---

<sup>1</sup> Der Lotse/die Lotsin ist einE Seemann/frau, „der [die] die Führung fremder Schiffe auf schwierigerem, ihm genau bekannten Fahrwasser übernimmt. Seelotsen lotsen Schiffe zwischen der See und den Außenhäfen oder zwischen der See und den Eingängen der Binnengewässer“. (<http://de.academic.ru/dic.nsf/meyers/84194/Lotse>; Zugriff: 8.2.2012)

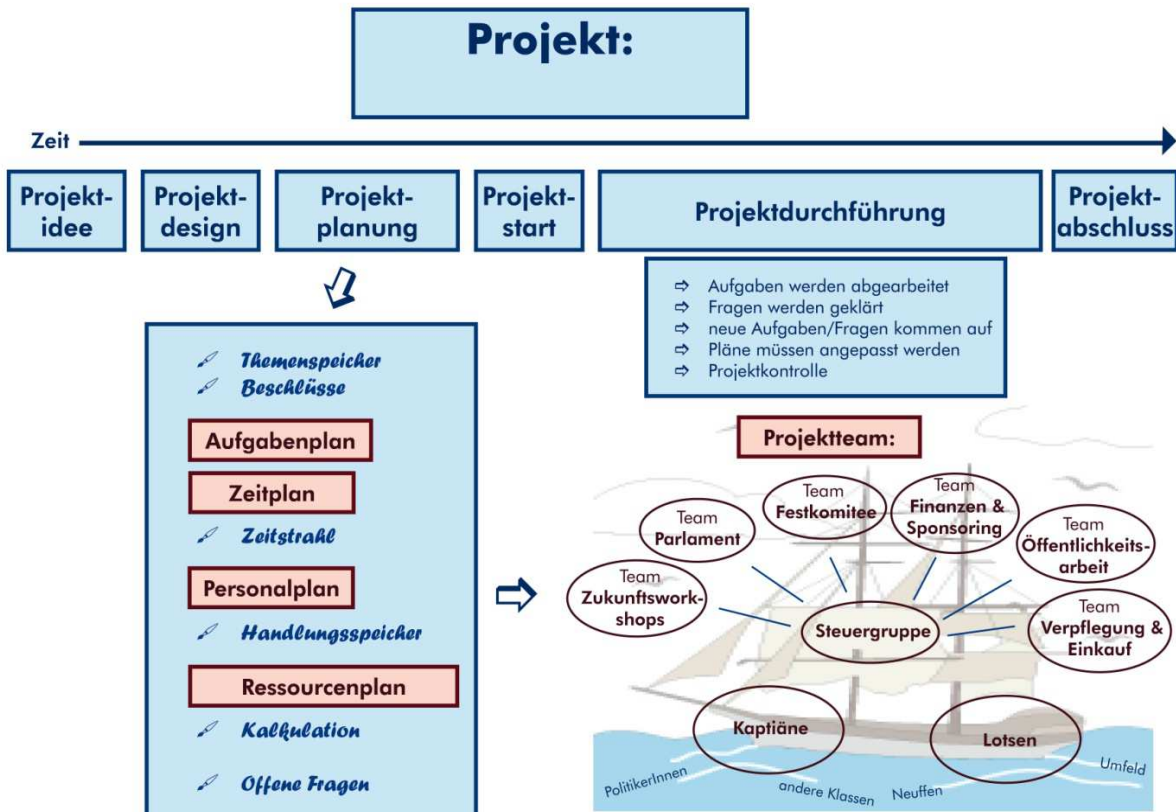
- die Einteilung der Klasse in einzelne Teams (Personalplanung)
  - Erarbeitung eines genauen Zeitplans
  - Überblick über anfallende Aufgaben für jedes Team (Aufgabenplanung)
  - Austausch und Ideensammlung der gesamten Klasse
  - Verteilung erster Aufgaben (Personalplanung), Absprache weiterer Termine.
- Dies führen wir in zwei Schritten durch (s.u.).

Plakat leer:



© KoWU

Plakat nach dem Ausfüllen:



© KoWU